



Katharina Weiss-Tuider

## **Expedition Polarstern** ★★★★★ **Dem Klimawandel auf der Spur**

ill. von Christian Schneider, Grafiken von Stephanie Roderer  
 cbj 2021 · 128 S. · 22.00 · ab 10 · 978-3-570-17814-0

„Was für ein düsteres Buch“ dachte ich, als ich *Expedition Polarstern* zum ersten Mal in der Hand hielt. Doch auch das Thema ist kein fröhliches: Es geht um den Klimawandel und um eine unglaubliche Forschungsexpedition. Der Forschungseisbrecher Polarstern lässt sich im Sep-

tember 2019 im Eis festfrieren und dann in Richtung Nordpol treiben – wie schon Fridtjof Nansen im 19. Jahrhundert. Die Expedition wird geleitet vom deutschen Polarforscher Markus Rex, ist aber ein gemeinsamer Kraftakt, an dem um die 500 Menschen und 20 Länder beteiligt sind. Ich finde es symbolisch, dass die Expedition, das Treibenlassen, nur gelingen kann, wenn man mit der Natur zusammenarbeitet und auf sie vertraut. Ein Fahrplan für die Zukunft? Warum aber ausgerechnet die Arktis?

Die Arktis ist das Epizentrum des Klimawandels. Tragischerweise ist sie als Klimaregion noch kaum verstanden, die Veränderungen dort haben aber gravierende Auswirkungen, auch auf unser Leben hier in Europa. Das ewige Eis schmilzt und das Ausmaß der Veränderung, die das auslösen kann, ist noch gar nicht absehbar. Die Expedition soll hier relevante Daten liefern. Die Forschung läuft dabei unter kaum begreifbaren Extrembedingungen ab: gefühlte  $-60^{\circ}\text{C}$ , Stürme, Eisbären. Ein halbes Jahr undurchdringbare Dunkelheit im arktischen Winter. Eine schlechtere Verbindung für Telefonie als auf der ISS – kein Wunder, sind sie doch auf dem Schiff auch von der Entfernung her weiter von der Zivilisation entfernt als die Raumstation.

Teil 1 des Buches beschreibt die Expedition, Teil 2 – der größte – widmet sich dem Klima und den Forschungsmethoden und Teil 3 gibt einen Ausblick in unsere Zukunft, die noch zu ändern ist, auch wenn es langsam knapp wird. Das Buch ist vollgepackt mit Informationen und Eindrücken, ohne überladen zu wirken. Dies gelingt vor allem wegen dem fantastischen Zusammenspiel von Illustrator Christian Schneider und Grafikerin Stephanie Roderer. Die Gestaltung ist so abwechslungsreich und kreativ, dass man auf jeder neuen Doppelseite überrascht wird: Es gibt z.B. Notizen an einer Pinnwand, wichtige Unterlagen, Karten. Wichtiges ist typographisch hervorgehoben (auf unterschiedliche Weise – wie man es bei echten, von Hand geschriebenen Notizen macht), es gibt Beschriftungen mit Pfeilen. Das Zusammenspiel von Illustrationen, Fotos und Grafiken ist einfach elegant. Ein riesiges Lob an die beiden!

Auch Katharina Weiss-Tuider als Autorin muss aber gelobt werden. Sie hat auch selbst an der Expedition teilgenommen und schafft es sowohl, die Fakten auf eine verständliche und ansprechende Weise



zu vermitteln, als auch einem das Gefühl zu geben, dass man selbst bei der Expedition dabei ist. Besonders toll finde ich, dass sie die üblichen Gegenargumente gleich zu Beginn anspricht und effektiv entkräftet. Sie sagt offen, dass Kinder die treibende Kraft für Veränderung sein können und müssen. Das ist zwar traurig, aber die Erwachsenen haben bereits gezeigt, dass sie versagt haben. Trotz aller Tragik enthalten die Texte auch eine Prise Humor, besonders hinten im Fragenteil, wo man aus zwei Optionen auswählen muss, wie man dem Klima helfen kann. Die falsche Option ist meist nicht so ernst gemeint, führt einem in einigen Punkten aber durch die überspitzte Formulierung die eigene schädliche Gemütlichkeit vor Augen.

Die Tipps dazu, was man tun kann, fallen etwas mager aus und führen einem die eigene Hilflosigkeit vor Augen. Es wird zwar suggeriert, dass man als Einzelner viel tun kann, ich gehe aber trotzdem nicht mit diesem Gefühl aus dem Buch. Nicht nur Verbraucher müssen ihr Verhalten ändern, vor allem Konzerne müssten radikal eingeschränkt werden. Das Problem ist natürlich, dass dabei streng genommen ganze Zweige zerstört werden müssten. Denn: Ist es so viel besser, wenn eine Modekette grünewaschene Kleidung aus Bio-Baumwolle als supernachhaltig anpreist, dabei aber zehn Mal im Jahr eine neue Kollektion auf den Markt kotzt? Ist das eigentliche Problem nicht überhaupt die Tatsache, dass man dazu gedrängt wird, zu jeder Saison seine Garderobe „aufzufrischen“?

Am Ende enthält das Buch aber eine zentrale und überaus wichtige Botschaft: Wir retten die Erde Schritt für Schritt und ohne lähmenden Perfektionismus. Jeder kleine Schritt summiert sich. Ein Schneeballeffekt wird einsetzen, wenn mehr Aufklärung betrieben wird – z.B. mit diesem Buch!